

Erfahrungsbericht: ERASMUS in Siena, Italien

Vorbereitung

Möchte man seinen ERASMUS-Aufenthalt an der Università degli Studi di Siena verbringen, so ist die Vorbereitungsphase wahrscheinlich eine der Schwierigsten. In der Zeit vor dem Studienbeginn ist es schwierig, an Informationen heranzukommen. So musste, nachdem die Universität Göttingen den Aufenthalt bestätigt hat, noch eine (elektronische) Bestätigung der Universität Siena erfolgen. Diese ist erst ein bis zwei Monate später, nach mehrfacher Nachfrage, versendet worden. Die entsprechende Mail mit der Bestätigung, dass das Studium in Siena bestätigt wurde, war zunächst auch die einzige Information für lange Zeit, die von der italienischen Universität kam. Angehängt waren einige Formulare, die es auszufüllen gilt – hierunter eine Beantragung einer von der Universität gestellten Unterkunft, eine Anmeldung zum Sprachkurs und allgemeine Informationen über den Studenten. Hierbei sollte angemerkt werden: Das Formular zur Anmeldung für die Sprachkurse bezieht sich auf eine (kostenpflichtige) Kooperation mit der Università per Stranieri Siena. Konkret bedeutet dies: Austauschstudenten, die an der Università degli Studi di Siena ihr Semester verbringen möchten, können gegen eine Gebühr (70 Euro) an der (zweiten senesischen) Universität für Sprachforschung einen Sprachkurs belegen. Manchen Studenten kommt die Information zu, dass ebenfalls ein (kostenloser) EILC-Sprachkurs angeboten wird, anderen nicht. Es lohnt sich auf alle Fälle, hier einmal nachzufragen.

Sind die Formulare an die italienische Universität verschickt, kann eine Rückmeldung etwas länger dauern. In meinem Fall kam, bis ich in Italien war, keine weitere Nachricht. Ich habe einmal angerufen um mir immerhin bestätigen zu lassen, dass meine Dokumente angekommen sind und ich tatsächlich an der Universität in Siena eingeschrieben bin.

Unterkunft

Weiterhin teilte mir das zuständige Büro in dem Telefonat mit, dass ich leider keine Unterkunft im Studentenwohnheim mehr bekommen habe. Leider war das Telefonat erst eine Woche vor Abreise möglich, da über den August (und Teile des Juli) hinweg die Universität in Siena (vollständig) im Urlaub ist. Daher organisierte ich mir eine privat gestellte Unterkunft. Sehr zu empfehlen hierbei: Die Internetseite www.easystanza.de. Hier wird zwar verlangt, dass der Nutzer ein Profil mit persönlichen Informationen anlegt, auch kosten Pro-Profile eine Gebühr, doch es ist den Aufwand allemal wert. Ich habe hier ein sehr angenehmes Zimmer in einer sehr netten WG mitten im Zentrum der Stadt organisieren können – wohlgemerkt noch eine Woche vor Abreise. Ich hatte sogar das Glück, ein sogenanntes „Singola“ zu bekommen, d.h. ich musste mein Zimmer nicht mit einer anderen Person teilen, sondern hatte es für mich. Grundsätzlich gilt in Siena: Möchte man nicht außerhalb der Stadtgrenzen wohnen, muss man sich gewöhnlicherweise über das Semester hinweg ein Zimmer mit einer anderen Person teilen. Das gilt auch für die Zimmer in den Studentenwohnheimen, für die man sich per Formular an der Universität bewerben kann.

Studium an der Gasthochschule

Das Studium selbst unterscheidet sich nicht stark von dem Studium an der Universität Göttingen – zumindest nicht in der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät. Einziger Unterschied: Es werden keine Übungen/ Tutorien zu den Vorlesungen angeboten. Für das Studium wirkt es vor Ort aber auch nicht weiter hinderlich. Das Semester fängt Mitte Oktober an und hört Ende Februar auf. Viele Kurse sind in „Blocks“ organisiert, d.h. sie beginnen Mitte Oktober, werden mit einer erhöhten Stundenzahl pro Woche angeboten (mehr als 4 Stunden pro Woche) und enden Mitte Dezember. Die meisten Kurse müssen mit einer Zwischen- sowie einer Abschlussklausur absolviert werden.

Alltag und Freizeit

Siena ist eine kleine Stadt, bei der sich das meiste Leben rund um den Hauptplatz (Piazza del Campo) abspielt. Nach Möglichkeit sollte man nicht allzu weit von dem Hauptplatz entfernt wohnen. Oft treffen sich die Studenten (und auch alle anderen) um sich einfach bei gutem Wetter auf den Piazza del Campo zu setzen, etwas gemeinsam zu trinken und gesellig zu sein. Verbringt man das Wintersemester in Siena, verlagert sich das Leben mit abnehmenden Temperaturen in die diversen Bars, die die Stadt zu bieten. Besonders zu erwähnen sind hier die „Aperitivos“: Hier bezahlt man neben seinen Getränken einen fixen Betrag, um sich über den gesamten Abend hinweg hin und wieder kleine Snacks auf den Teller zu tun. Aperitivos werden grundsätzlich von fast allen Bars angeboten und ersetzen den Piazza del Campo als allabendliche Gesellschaftsveranstaltung weitgehend, sobald es kälter wird.

Das mit Abstand faszinierendste an Siena: Die Contraden (Stadtviertel). Die Contraden der Stadt bilden kleine Zentren und Gesellschaften, die das kulturelle Stadtbild prägen. Sie erhalten Jahrhunderte alte Traditionen die überall in der Stadt sichtbar sind. Hierzu gehören regelmäßige Umzüge, Feste und Veranstaltungen die teils auch in den alten, traditionellen Gewändern mit völliger Selbstverständlichkeit durchgeführt werden. Grundsätzlich wirkt die gesamte Stadt antik bis mittelalterlich, was ihr (vor allem in der Kombination mit der traditionellen Mentalität) ihre besondere Atmosphäre verleiht.

Fazit

Als Fazit bleibt zu sagen: Wer sich für Siena entschieden hat, hat eine gute Wahl getroffen. Abgesehen von den anfänglichen organisatorischen Schwierigkeiten ist Siena eine lebhaft Studententadt, offen und kulturell einmalig. Die Integration in die Stadt und das Stadtleben ist eine Frage von Wochen – und in den Gegenden und Lokalen, in denen man sich öfter bewegt, wird auch schon bald das eigene Gesicht bekannt und wie ein Stammgast von jeher willkommen sein. Es ist sicherlich mehr als nur die Erfahrung wert.